Dies und das

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forellen sind
Freuden-Quellen

10
Stück
Fr. 1.50

FORELLEN 15

FORELLEN BLAU

10
Stück
Fr. 1.–

Probieren . . .
begeistert sein!

M. G. BAUR AG. BEINWIL AM SEE

Die Sprache des Diplomaten

An einer der üblichen Presse-Konferenzen am Wohnsitz der UNO in New York fiel ein neuer Korrespondent durch sein lautes und rücksichtsloses Benehmen unangenehm auf. Der Vorsitzende, ein Diplomat alter Schule, bemühte sich durch Verbindlichkeit Ruhe zu schaffen, und bemerkte:
«Ich glaube, ich sehe heute ein mir noch unbekanntes Gesicht unter den Damen und Herren der Presse.»
Der Ruhestörer, der genau wußte, daß es auf ihn gemünzt war, bequemte sich ziemlich unhöflich zu sagen: «Jawohl, wenn Sie mich meinen, ich bin neu hier.»
Scherzhafterweise – als diskrete Anspielung auf die berühmte Schuh-Episode Chruschtschows – sagte der alte Diplomat: «Sie vertreten gewiß die russische Nachrichten-Agentur Tass.»
«Oh nein», antwortete stolz der neue Korrespondent, der die Ironie gar nicht verstand, «ich komme aus der Tschechoslowakei.»
«Aha», sagte der Vorsitzende verständnisinnig lächelnd, «also Demi-Tass!»
(Demi-tasse = eine halbe Portion gleichen Inhalts wie die ganze.) Julian

Sprüche am Jaßtisch

Zum unentschlossen Zögernden:
«Chunnt die Wichsi?» Oder:
«Schick de Grueß!»

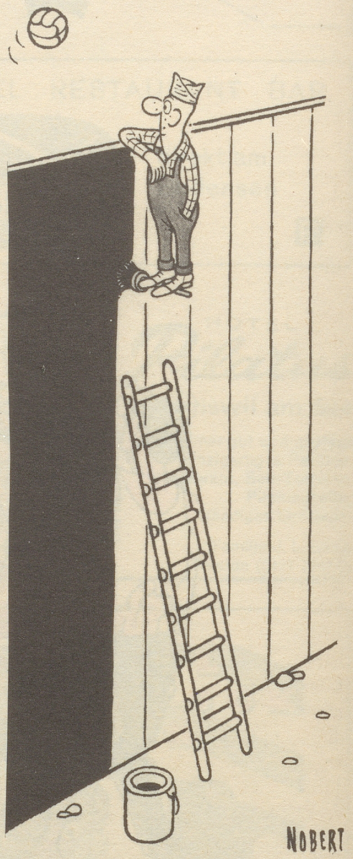
Beim Abstechen mit niederem Trumpf:
«Doo schicked mer de Chnächt verbii.»

Wenn ein Gegner einem versehentlich einen Zehner schmiert:
«Wie kommt mir solcher Glanz in meine Hütte?» (Schiller)

Zum Gegner, der vor dem Verlieren steht:
«Ir hocked uf em Frachtbrief.» fh

Schweres Gepäck

Edwin Fischer reiste zufälligerweise im gleichen Zug mit einem andern, jüngeren Pianisten, der früher einmal von Fischer behauptet hatte, er haue auf dem Klavier ab und zu daneben. Als Edwin Fischer sich zum Aussteigen bereit machte, half ihm der Kollege den Koffer herunternehmen, wunderte sich über das Gewicht des Gepäcks und machte eine diesbezügliche Bemerkung.
«Wissen Sie, warum der so schwer ist?» meinte Fischer listig, «da hab' ich alle meine falschen Noten drin.» EM



Dies und das

Dies gelesen: «Im Jahre 1961 ist in der Schweiz der Verbrauch an Papier pro Kopf der Bevölkerung erstmals auf über hundert Kilogramm angewachsen.»

Und *das* gedacht: Nur 100 Kilo? Mir schien allein der Steuerzettel drei Zentner schwer! Kobold

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON
Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel